Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **11 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An die Einzel- und Kollektivmitglieder der Sektion Graubünden

Beachten Sie bitte, dass die

Mitgliederversammlung 1964

Samstag, 23. Mai, 14.00 Uhr, im Bahnhofbuffet Chur stattfindet.

Die Traktandenliste wird später in den Tageszeitungen bekanntgegeben und nur den Kollektivmitgliedern zugestellt.
Reservieren Sie bitte den 23. Mai 1964 für den Besuch der Mitgilederversammlung.

Sektion Graubünden des SBZ

hoffte man für die Vorserie von 22 Stück mit einem Einheitspreis (excl. Entwicklungskosten) von 3,5 Millionen Dollar auszukommen. Vermutlich wird der Preis aber um die 5 Mio Dollar zu stehen kommen. Das Produktionsprogramm sieht insgesamt etwa 1700 Maschinen vor, wovon allein für die Luftwaffe etwa 1450. Für die Entwicklung hat man mit Gesamtkosten von etwa 1 Mia Dollar gerechnet, während das Produktionsprogramm auf über 7 Mia Dollar veranschlagt ist. Rechnet man vorsichtigerweise mit Gesamtkosten (incl. Entwicklungskosten) von 10 Mia Dollar, so ergäben sich Stückpreise von 6 Mio Dollar bei einer Serie von 1700 Maschinen. Vergleicht man diese Waffensysteme mit schweren Bombern, so ergibt sich aber doch ein Kostenverhältnis von 10 : 1 zugunsten der Mehrzweckjäger, die ja auch strategische Aufgaben erfüllen können und in Zukunft den schweren Bomber vielleicht überhaupt ersetzen. Vergleicht man einen F-111 mit einer Minuteman-Fernwaffe, die nur einmal und nur nuklear eingesetzt werden kann, so ergibt sich ein Kostenverhältnis von ungefähr 1 : 1! Gesamthaft gesehen, ist demnach die Entwicklung eines derartigen bemannten Waffensystems auch kostenmässig vernünftig, auch wenn ein einziges solches Flugzeug 6 Mio Dollar kosten sollte.

Schlussfolgerung

Das bemannte Waffensystem und vorab der Mehrzweckjäger wird ohne Zweifel bis 1980 zu den wichtigsten Kampfmitteln der modernen Kriegführung zu zählen sein. Es ist deshalb heute nicht verständlich, wenn die entscheidende Bedeutung des Hochleistungs-Mehrzweckjägers in Frage gestellt wird. Von allen Kampfmitteln der Luftkriegführung ist er das vielseitigste, anpassungsfähigste Waffensystem, das sowohl in lokalen Konflikten mit konventionellen Waffen als auch im nuklearen Grosskrieg mit thermonuklearen Waffen wirken kann.

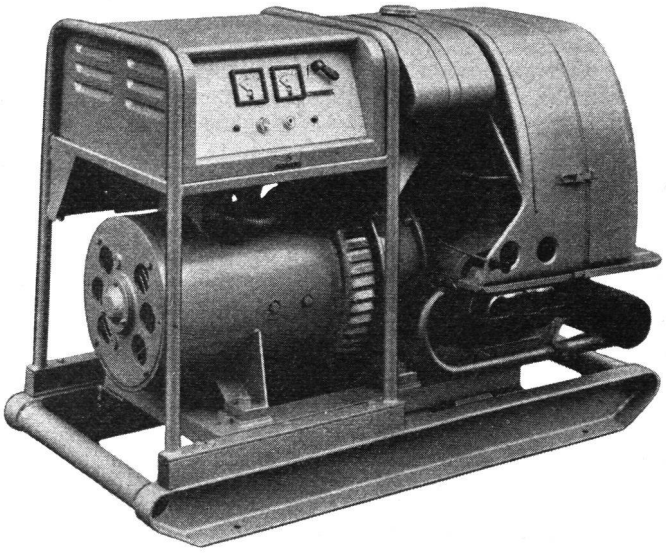
Für den Zivilschutz und die Luftverteidigung ist der schwere Mehrzweckjäger wohl der gefürchteste Gegner, da er im Tiefflug mit Ueberschallgeschwindigkeit die Radarfrühwarnung unterfliegt und somit jederzeit an jedem Ort überraschend auftreten kann. Man wird auch nie im voraus wissen können, ob er als relativ harmloser Aufklärer oder als massenvernichtender Thermonuklearwaffenträger anfliegt. Ein einziger Jagdbomber vermag heute in einem einzigen Einsatz mehr Vernichtungsenergie abzuwerfen, als sämtliche anglo-amerikanischen Bomber des Zweiten Weltkrieges in allen ihren Einsätzen während der ganzen Dauer des Krieges dies vermochten.

Auch diese Tatsache wird uns sehr nachdenklich stimmen! *J. R. Lécher*

SIEMENS

Notstromanlagen
kurzfristig lieferbar

Notstromanlagen bewahren vor Spannungsausfall und gleichen Spitzenbelastungen aus.
Leistungen: ab 600 W nach oben unbegrenzt.
Anschlussfertige Ausführungen.
Vorteilhafte Preise.
Bitte verlangen Sie unverbindliche Offerte.



84

Siemens
Elektrizitätserzeugnisse AG
Zürich 1, Löwenstrasse 35
Telefon 051/25 36 00
Lausanne
1, Chemin de Mornex
Téléphone 021/22 06 75